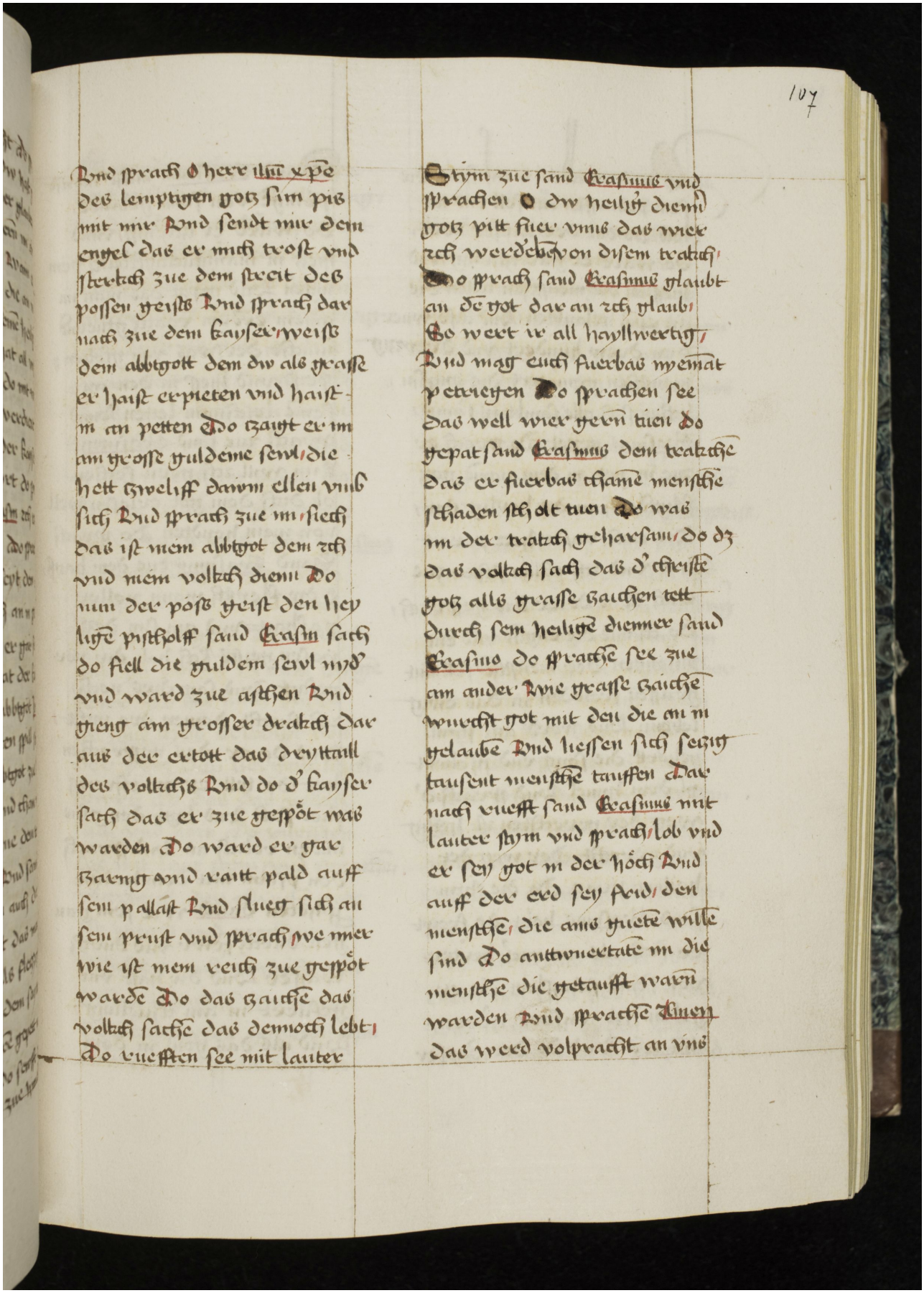
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und sprach O herr ihsu xpe
des lemptigen gotz sun pis
mit mir Und sendt mir dem
engel das er mich trost und
sterkch zue dem streit des
possen geists Und sprach dar
nach zue dem kayser weist
dem abbtgott dem dw als grasse
er haist erpieten und haist-
m an petten Do zaygt er im
am grosse guldene seul die
hett zweliff daum ellen umb
sich Und sprach zue im siech
das ist mein abbtgot dem ich
und mein volkch dienn Do
nun der poss geist den hey
lige pistholff sand Erasm sach
do fiell die guldem seul nyd
und ward zue asthen Und
gieng am grosser drakch dar
aus der ertott das dreytaill
des volkchs Und do d kayser
sach das er zue greppot was
warden Do ward er gar
zaemg und vart pald auff
sein pallast Und slueg sich an
sein prust und sprach we mer
wie ist mein reich zue greppot
warde Do das zaichse das
volkch sachse das democh lebt
Do uuefften see mit lauter
Stym zue sand Erasmus und
sprachen O dw heilig diend
gotz pitt fuer uns das wier
zech werdebey on disem trakch
Do sprach sand Erasmus glaubt
an de got dar an zech glaub
So wert ir all hayllwertig
Und magt euch fuerbas mer mat
peteregen Do sprachen see
das well wier gern tuen Do
gepat sand Erasmus dem trakche
das er fuerbas chsamt menschse
schaden scholt tuen Do was
im der trakch geharsam Do dz
das volkch sach das d eherste
gotz alls grasse zaichen tett
durch sein heilige diener sand
Erasmus do sprachse see zue
am ander wie grasse zaichse
wurcht got mit den die an m
gelaube Und liessen sich sezigt
tausent menschse tauffen Dar
nach uuefft sand Erasmus mit
lauter stym und sprach lob und
er sey got in der höch Und
auff der erd sey frid den
menschse die ains guete wille
sind Do antwuertate im die
menschse die getaufft waren
warden Und sprachse Unser
das werd volpracht an uns